

## LÜÜT

EIN STÜCK HEIMAT  
AUS DER BROCKI

PETER WEINGARTNER

Nein, auf Anhieb hat Kathrin Lüscher-Wyss das im letzten Sommer nicht 100-prozentig erkannt, jedoch stark vermutet wohl: Das Milchmelchterli da im Café Caprice in Schöffland am Stand der Brocki des gemeinnützigen Frauenvereins gleicht jenen, die ihr Ätti und ihr Grossätti in Brienz bis Mitte der 80er-Jahre hergestellt hatten. Gesehen, gekauft. «Viel zu günstig», lacht die 27-Jährige, die jetzt in Walde wohnt, ihre Brienzler Herkunft aber nicht verleugnen kann. Und auch nicht will.

Ein Besuch zu Hause in Brienz brachte Gewissheit, und sie zeigt die Details, die Merkmale des Holzgeschirrs aus dem Hause Wyss: die Schrägheit des unteren Teils des «Griffes» und vor allem der Ringverschluss von der Form eines Gurtes. «Den hat Grossätti erfunden», sagt sie. Als noch reiche Touristen aus Amerika und England das Oberland bereisten, sei der Absatz recht gut gewesen, erzählt Kathrin Lüscher. Die Männer haben die Holzgefässe ohne Verzierung und Beizung für grössere Händler in Brienz und Meiringen hergestellt. «Heute sind sie nicht mehr so gefragt, aber meine Mutter sammelt sie.»

Das Melchterli aus der Brocki Schöffland aber steht noch auf einem Eckmöbel in Lüschers Stube in Walde. «Ein Möbel vom anderen Grossvater, vom Vater der Mutter», sagt Kathrin Lüscher. Wie es in den Aargau gekommen sein mag? «Vielleicht durch Heirat», sagt sie. Wie sie selber. Die Welt sei «eppenäis» so klein. Für die Besitzerin ist das Gefäss ein Stück Heimat; die Berge vermisse sie schon, das sei die «Schwachstelle des Kantons Aargau». Darum geht sie gern mit ihrem Mann ins Berner Oberland zurück: Wandern. Vorderhand bleibt das Melchterli da; die Mutter habe auch gesagt, sie solle es behalten. Und es ist ja so praktisch: Man kann Prospekte oder Zeitungen darin versorgen.



Hier noch ganz ordentlich, auf der Bühne mit einem chaotischen Stück: Die Theatergruppe. NR

## Zum Jubiläum ein Chaos

**BOTTENWIL** Die 20. Produktion der Theatergruppe heisst «Familie-Zuewachs». Premiere ist am Samstag um 20 Uhr in der Turnhalle.

NADIA RAMBALDI

Unzählige Stunden Text auswendig lernen, 34 Proben und zwei intensive Probewochenenden haben sich gelohnt: Die Theatergruppe Bottenwil ist für die Premiere am kommenden Samstag bestens vorbereitet. Die insgesamt acht Laienschauspieler, Regisseur Kari Roth und die 23 weiteren Helferinnen und Helfer hinter der Bühne können es kaum erwarten. Gespielt wird «Familie-Zuewachs», eine Komödie, in der das unvermeidliche Chaos seinen Lauf nimmt. Es ist die 20. Aufführung der Theatergruppe Bottenwil. Am 24. April 1988 hatten die Gründungsmitglieder Kurt Diriwächter, Beat Zumbrunn und Renate Erismann die Gründungsversammlung einberufen.

### BEOBACHTEN ALS VORBEREITUNG

Jede und jeder der acht Schauspielerinnen und Schauspieler hat sich intensiv mit seiner Rolle auseinandergesetzt. So auch Kurt Diriwächter, der im Stück die Rolle des Opas interpretiert. «Die erste Vorbereitung auf eine Rolle geschieht vor allen durch Beobachtung», erklärt Kurt Diriwächter. Da er einen Grossvater spielt, hat er vor allem alte Menschen beobachtet. «Man achtet auf ihre Bewegungen und vergleicht sie mit den eigenen», so der Laienschauspieler. Aber auch die Rückmeldungen des Regisseurs seien sehr hilfreich für die Rollenvorbereitung.

Den Text hat Kurt Diriwächter vor allem auf seinem Arbeitsweg im Zug auswendig gelernt. «Erst wenn die Schauspieler den Text auswendig beherrschen, kann

man wirklich am Stück arbeiten und Szenen umsetzen», weiss Regisseur Roth.

### JEDE ROLLE IST HERAUSFORDERUNG

Die grosse Herausforderung für einen Schauspieler sei es, jede Rolle spielen zu können: «Ich versuche als Regisseur meine Schauspieler nicht in ein Schema zu drängen», betont Kari Roth. Er schaut bei der Auswahl der Stücke auch darauf, dass die Rollenverteilung ausgeglichen ist, dass jede Rolle das Stück trägt und nicht nur eine im Mittelpunkt steht. «Wenn jeder zur Geltung kommt, fördert dies die Konzentration.» Um sich als Regisseur weiterzubilden, nimmt Kari Roth auch jedes Jahr an Kursen des Verbands Aargauer Volkstheater teil. «So kann ich die Proben interessanter gestalten.»

Bei der Auswahl der Stücke ist die Theatergruppe Bottenwil sehr offen. «Wir haben von der Komödie bis zum Drama alles schon mal gespielt», weiss der Regisseur. Es seien aber vor allem zeitgenössische und unterhaltsame Stücke, die gespielt werden. «Unser erfolgreichstes Theater war das Stück «Schwindelfiliale» im Jahr 1991», erinnert sich Gründungsmitglied Beat Zumbrunn.

Wie viele Theatergruppen ist auch Bottenwil stets auf der Suche nach Nachwuchsspielern. «Wir haben etwa 12 bis 14 Stammspieler, es fehlen uns aber vor allem junge Burschen», erklärt Kari Roth.